

Mit Rückenwind durch neue Landschaften

11. Euro-Städtefahrt startet am 6. Juni

Münster ■ Für viele sind es die schönsten 423 Kilometer des Jahres. Fast alle, die schon bei der zehnten Euro-Städtefahrt einen der begehrten Startplätze ergattert konnten, stehen auch in diesem Jahr bei der elften Auflage wieder an der Startlinie. Und was passt besser, als am 7. Juni, dem Tag der Europawahl, diese Euro-Städtetour zu beenden.

Es geht nach Venlo

Einen Tag vorher brechen die 180 Teilnehmer mit sechs Begleitfahrzeugen in aller Frühe vor dem Schloss in Münster auf, um die ersten 214 Kilometer in Angriff zu nehmen. Aber dieses Mal mit einem neuen Ziel – es geht nach Venlo. Zehn Jahre führte die Strecke das Feld nach Groningen. „Doch die Kooperation mit dieser Stadt wurde zum Schluss immer schwieriger, sodass wir uns einen neuen Zielort gesucht haben“, erklärt Tourchef Leo Bröker von den Radsportfreunden Münster, der von 16 Helfern unterstützt wird.

169 deutsche und elf niederländische Radsportbegeisterte führt der erste Abschnitt nach Legden, wo erstmals die

Verpflegungsrationen angebrochen werden. 720 Liter Mineralwasser, zehn Kisten Bananen und 1000 Müsli-Brötchen werden im Begleitfahrzeug mitgeführt. Über Borken, Bocholt und Rees geht es in Richtung Twisteden, wo die Grenze nach Holland überschritten wird. Mit einem Schnitt von 28 km/h rollt der Tross dann auf Venlo zu, wo die 180 Radsportler von der Stadtverwaltung empfangen werden.

Dort werden die 180 Trikots, die die Münstersche Zeitung gesponsert hat, an die Radler verteilt. Ohne solche Sponsoren, betont Bröker, wäre es nicht möglich, die 23 000 Euro teure Tour auf die Beine zu stellen. Im Einheits-Look geht es dann am Sonntag 209 Kilometer zurück nach Münster.

Großer Bahnhof

Gegen 17 Uhr werden die Radsportfreunde von der Polizei eskortiert auf dem Prinzipalmarkt erwartet. „Das ist eigentlich immer der schönste Moment dieser Fahrt“, erzählt Leo Bröker. „Da hatten in der Vergangenheit einige durchaus die Tränen in den Augen stehen.“ ■ ueb